

Volkstimme

Eingelnummer 30 Bfg.

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

Redaktion: Halle a. S., Gr. Brunnstraße 17.
Telefon: 602. Erscheinungstage von 11-12.

und sämtliche Unterbezirke (Kreis) im Reg.-Bez. Merseburg. Erscheint täglich außer Sonn- und Feiertagen in Halle a. S., Sonnabends mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“, sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Frauensache“ und „Für die arbeitende Jugend“.

Verlag: C. G. Pöhlmann, Halle a. S., Ulrichstr. 27.
Telefon: 607. Postfachnummer 30. 11093

Preis: 150
Abonnement: Durch den Postweg jährlich monatlich 6.00 RM. einschließlich Steuern. Bei Abgabe 1.50 RM. Durch den Postweg in Vierteljahre 15.— monatlich 6.00 RM. einschließlich Steuern.

Halle, Donnerstag, den 30. Juni 1921

5. Jahrgang

Ehrt den Acht-Stunden-Tag!

Seit mehr denn 30 Jahren fordert die internationale Arbeiterschaft die Einführung des Acht-Stunden-Tages. Acht Stunden Arbeit, acht Stunden Ruhe und 8 Stunden Schlaf, das war die Forderung der Arbeiter, deren Durchführung ihr ein menschenwürdiges Dasein sichern sollte. Die Revolution hat wenigstens der deutschen Arbeiterschaft den Acht-Stunden-Tag gebracht, und man kann nicht sagen, daß er auf unser Wirtschaftsleben schädlich gewirkt hat. Von anderer Seite wird das allerdings so dargestellt, aber wir erinnern daran, daß der betante süddeutsche Unternehmer-Bolsch vor einiger Zeit einmal in aller Öffentlichkeit festgestellt hat, daß der Acht-Stunden-Tag von nicht zu unterschätzender Bedeutung für unser Wirtschaftsleben ist. Er sagt u. a., daß die Befestigung des Acht-Stunden-Tages in Industrie und Gewerbe nach seiner Überzeugung, nicht nur eine Notwendigkeit, sondern auch ein Segen für unser Volk sei, und daß man deshalb an die Erhaltung desselben denken müsse.

Der große Teil der Unternehmer ist anderer Meinung. Besonders in den Tagen nach der Annahme des Ententeultimatums kämpfen die Arbeitgeber wie die Löwen gegen den Acht-Stunden-Tag und behaupten, daß nur seine Befestigung im Verein mit dem Abbau der „hohen“ Löhne die Erfüllung der übernommenen Pflichten ermögliche. Leider findet diese Forderung nach Befestigung des Acht-Stunden-Tages eine recht unverständliche Unterstützung von Seiten eines großen Teils der Arbeiter. Wir weisen auf die verschiedenen Fälle hin, in denen Arbeitnehmer mit ihren Arbeitgebern schickend ein Uebereinkommen getroffen haben, daß auf die Verlängerung der Arbeitszeit hinausläuft.

Wir erinnern an die Tatsache, daß vielfach in außerordentlich hohem Maße Ueberstunden gemacht werden und weisen auf den vor einiger Zeit erschienenen Aufruf des Eisenbahner-Verbandes hin, der sich ganz entschieden gegen jeden Teil seiner Mitglieder wenden mußte, die sich der Vermaltung freudig zur Wehrarbeit zur Verfügung stellten. Es ist richtig: Nur Arbeit kann uns retten! Es ist auch richtig, daß die Löhne so niedrig sind, daß jeder Arbeiter, Angestellter und Beamte trotz ih., wenn ihm Gelegenheit gegeben wird, sein Einkommen, wenn auch nur wenig, zu erhöhen. Aber darüber darf nicht vergessen werden, daß weil über 400.000 Arbeitslose allein von der amtlichen Statistik erfaßt werden, daß neben diese noch ungezählte andere ohne Lohn und Brot sind, und daß die Zahl der Kurzarbeiter nicht mehr weit hinter der der Erwerbslosen zurücksteht.

Die Not dieser Opfer der großen Wirtschaftskrise ist so unendlich groß, daß alles getan werden muß, um sie zu lindern. Nur unabhängig herauszuheben über die Gewerkschafts-„bonzen“ und sie, wie die Kommunisten das tun, zum Kampf für ihre zehn Punkte aufzufordern, ist zwar einfach, den Erwerbslosen und Kurzarbeitern aber keineswegs dienlich. Wie der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund unabhängig bemüht ist, der Not zu steuern, so ist auch jeder Arbeiter, jede Arbeiterin verpflichtet, mit zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beizutreten. Dazu ist in aller erster Linie notwendig, daß alle organisierten Hand- und Kopfarbeiter unbedingt darauf achten, daß in jedem Betriebe und durch jeden der dort Beschäftigten der Acht-Stunden-Tag eingehalten wird. Die Arbeiterschaft muß es überall ablehnen, die Arbeitszeit zu verlängern, sie darf unter gar keinen Umständen auch nur eine halbe Ueberstunde machen, es sei denn, daß durch irgendwelche nicht vorhergesehene Umstände oder durch technische Notwendigkeiten eine Umgehung derselben wirtschaftlich notwendig ist. Ueber die Notwendigkeit selbst sollte in jedem Falle der Betriebsrat entscheiden.

Diese Forderung mag vielleicht auf den einzelnen Fall angewendet, Uebertreten können. Aber sie ist bitter notwendig. Mit jeder Stunde, die ein Arbeiter oder die gesetzliche Arbeitszeit von acht Stunden tägl. ist, gibt er nicht nur dem Prinzip des Acht-Stunden-Tages einen Rippenstoß, schädigt er nicht nur seine Gesundheit, und verzögert er nicht nur den Profit des Unternehmers. Mit jeder Stunde Ueberarbeit verzögert er das Heer der Arbeitslosen, verursacht er neue Tränen der am das Wohl ihrer hungernden Kinder besorgten Arbeiterfrau. Die wenigen Pfennige, die durch Ueberarbeit zum regulären Lohn zuverdienst werden, sind dem einzelnen eine nicht allzu große Hilfe. Aber alle die Ueberstunden, alle für sie bezahlten Gelder zusammengezählt, ergeben somit Arbeitsstunden

und somit Lohnarbeit, daß sich hierdurch ein nicht geringer Teil der Arbeitslosen in bedauernswürdigen Zustand versetzt. Jeder deutsche Arbeiter in jedem Tag eben, nicht nur des Prinzip der Acht-Stunden-Tag, sondern auch der Acht-Stunden-Tag, sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Frauensache“ und „Für die arbeitende Jugend“.

Reichswirtschaftsrat und Körperschaftsteuer.

Ueber die Besteuerung der Gesellschaften hat der Reichswirtschaftsrat einen Beschluß gefaßt, der, wenn die gegebenden Körperschaften ihm beitreten, geeignet ist, die Methode der Steuererhebung auf eine ganz andere Grundlage zu stellen und dem Reich weit höhere Einnahmen zu sichern, als das bis heute der Fall war. Die Regierung hatte dem Reichswirtschaftsrat den Entwurf eines Gesetzes zur Veränderung des bestehenden Körperschaftsteuergesetzes vorgelegt, und der Reichsrat hat, obwohl er beabsichtigt, schon jetzt in die Beratung dieses Entwurfs einzutreten, sich mit Rücksicht auf die im Reichswirtschaftsrat stattfindende Besprechung der Frage vertagt. Diese Besprechung ist nun in der Reparationskommission des Reichswirtschaftsrats zum Abschluß gelangt und hat zu der Entstehung geführt, daß die Besteuerung der Gesellschaften aus schließlich an der Quelle und nicht erst bei den bezugsausgehenden Dividenden erfolgt. Diese Stellungnahme bedeutet, verglichen mit dem gegenwärtigen Zustand, eine außerordentlich hohe Fortschritt. Schon seit langem ist von Steuerüberprüfungen die Notwendigkeit betont worden, die im Produktionsprozeß gemachten Gewinne, soweit das eben möglich sei, nicht erst dann zur Besteuerung heranzuziehen, wenn sie an die einzelnen Persönlichkeiten gelangt sind. Dieser Idee hatte freilich auch das bestehende Körperschaftsteuergesetz in gewissem Sinne Rechnung getragen, indem es eine Steuer erhob sowohl an der Quelle (d. h. beim Gesamterlös), wie auch bei dem zur Ausschüttung gelangenden Dividendenbetrag.

Mit dieser Zerteilung soll nun, das ist der Sinn des Beschlusses des Reichswirtschaftsrats, aufgetrieben und die Besteuerung der Gesellschaften lediglich durch die Feuerliche Erfassung des gesamten Gewinnüberschusses vorgenommen werden. Die wichtigsten Teile des Gutachten der Reparationskommission des Reichswirtschaftsrats gehen dahin, daß erstens festgestellt wird, daß die in dem Gesamterlös vorliegenden Ueberbestehungen der Körperschaften angemessen ist, daß zweitens die Besteuerung der Gesellschaften aus schließlich an der Quelle vorzunehmen wird, natürlich unter Anrechnung des durch die Körperschaftsteuer erhobenen Betrags auf die Einkommensteuer der betreffenden Gewinnbezieher. Der Reichswirtschaftsrat hat der Regierung empfohlen, so schnell wie möglich einen neuen Gesetzentwurf unter Berücksichtigung dieser Grundzüge ausarbeiten zu lassen.

Es ist anzunehmen, daß die Regierung diesem einflussreichsten Gutachten der Reparationskommission Folge leisten, da dieser Methode nicht nur die feuerliche Erhebung außerordentlich vereinfacht, sondern auch steigende Erträge verleiht und dafür sorgt, daß kein Kleinrentner in der Lage ist, sich seiner Steuerpflicht zu entziehen. Es wird zugleich eine Gewinnbeteiligung des Reiches an den Ergebnissen des deutschen Wirtschaftslebens erzielt, die automatisch wächst, je besser das deutsche Wirtschaftsleben sich entwickelt und zugleich die Möglichkeit schafft, durch geringfügige Erhöhungen das Erträgnis der Steuer, je nach dem Bedürfnis des Staates, zu steigern.

Erwerbslosenfürsorge.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags beschloß heute am Mittwoch mit dem Antrag eines Unterausschusses, betreffend die Regelung der Erwerbslosenfürsorge. — Erwerbslosenfürsorge muß durch finanzielle Unterstützung das Existenzminimum gesichert werden. Zwingende Notwendigkeit ist die Befestigung von Arbeit. Die nach dem Abzuge eingetragenen Arbeitslosen und sozialen Bedürfnisse werden eine weitgehende Umgestaltung der Beschäftigung von der Staat auf das Land bringend erforderlich. Diesen Zwecken dienen:

1. eine großzügige Beschäftigung und Aufgliederung;
2. Bereitstellung der erforderlichen Mittel;
3. Wänderung des Arbeitsbeschäftigungsgesetz zur Befestigung je bestehender Gemeinnützigkeit;
4. Unternehmung hinführender Arbeiter für Landwirtschaft und Gartenbau bei Gründung eines angemessenen Zinsfußes für die Dauer der Winterzeit durch die produktive Erwerbslosenfürsorge.

5. Schaffung von Arbeitsstellen, namentlich um die großen Städte, durch Kampferhebung von Beschäftigung und Ausbau an öffentlicher Beschäftigung sowie Beförderung der Beschäftigung mit Gemüse, Obst und anderen;

6. Förderung der Meliorationen, Kultivierung und Befestigung von Moorflächen.

Arbeitsbeschäftigung soll durch Förderung des Bauwesens in Stadt und Land erfolgen, und zwar ebenso durch öffentliche, meistens durch Anmietung der besten Baukraftigkeit auf dem Wege freiwilliger Leistung, als durch freier Verfügung über Neubauten, drittens durch Befestigung angelegter hoher Preise der Baupreise, Aufhebung der Verordnung vom 29. Juni 1916 betr. Verbot der Errichtung von Werken zur Befestigung von Zement, Marmor, durch schnelle Förderung des Baues von Kanälen, Zäunungen, sowie anderer Arbeiten, die einer Förderung des Betriebes und der Wirtschaft dienen, evtl. unter Bereitstellung von Mitteln aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge. Viertes: Durch Neubau notwendiger Verkehrsstraßen und durch Ueberbepflanzung der Ufer des Reiches und abgeleiteten Sandstrahlen und Wege. Fünftens: Durch Bekämpfung der Ueberaufforderungsarbeiten und Lebensnotwendige allgemeine Aufbesserungsarbeiten an den Wohnhäusern mit den Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge.

Der Unterausschuss ist der Ansicht, daß eine förmliche Inanspruchnahme öffentlicher Arbeiten im weitesten Umfang zu bestehen hat. Die für die öffentlichen Beschäftigungsarbeiten erforderlichen Erneuerungsarbeiten sollen ohne jeden Bezug in Auftrag gegeben werden. Die Mittel für weitere öffentliche Arbeiten sind schleunigst bereit zu stellen. Bei Vergebung dieser Aufträge sollen die von der größten Arbeitslosigkeit betroffenen Bezirke in erster Linie berücksichtigt werden. Den Unternehmern ist die Verpflichtung aufzulegen, entsprechend der Größe des jeweiligen Auftrages Arbeitslose einzustellen. Bei Vergebung von Arbeitsaufträgen der öffentlichen Verordnungen des Reiches, den Ländern und der Gemeinden soll der Unternehmergewinn auf ein den Verhältnissen angemessenes Höchstmaß begrenzt werden. Zur Ausschüttung weislicher Erwerbslosenfürsorge soll nach Bedarf der Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge eingesetzt werden. Bei der Vergebung öffentlicher Aufträge sind Mittel- und Kleinbetriebe heranzuziehen. Günstigkeit der Arbeitsvermittlung ist die Zahl der unabhängigen Arbeiter nach Möglichkeit zu vermindern. Der Umtausch von Ueberbestehungen von Deputationsmengen. Die Gewerkschaftsorganisationen sollen zur Vermittlung solcher Arbeitskräfte angeregt werden. Städtische Arbeitsnachweise und Arbeitsvermittlungen der Landwirtschaftskammern mühen zusammenarbeiten. — Die Regierung ist zu ersuchen, den im Reichswirtschaftsratsministerium zur Prüfung der Vorgelegten bestehenden Ausschuss durch Einziehung von Mitgliedern des Reichswirtschaftsrates und des Reichstages zum Abschluß seiner Arbeiten zu veranlassen. Bei Arbeitslosigkeit durch Konsummaßnahmen zwischen Lieferanten und Abnehmerbetrieben sollen die Verbände verpflichtet werden, den hier durch erworbene gewordenen Arbeitnehmern den Lohnausfall zu ersetzen. Die Regierung soll schleunigst prüfen, ob nicht die Abmilderung der in Aussicht stehenden Geldentwertung durch geeignete Maßnahmen zu erleichtern ist, und ob nicht auf der Grundlage der amtlich ermittelten Zuerkennungssachen gemeinnützig Löhne und Gehälter der Preisentwärtung anzupassen sind.

Der Ausschuss beschloß, das Verbot der Errichtung von Gemeinwerken weiter bestehen zu lassen. — Bei Arbeitslosigkeit durch Konsummaßnahmen sind nicht die schuldigen Verbände für Lohnausfall haftbar zu machen. Im allgemeinen wurden die Grundgedanken des Unterausschusses vom volkswirtschaftlichen Ausschuss genehmigt.

Nach 300 Millionen Goldmark bis 1. Mai 1922.
Berlin, 29. Juni. (WIZ). Wie wir hören, ist bei den Verhandlungen mit dem Garantiefomitee festgestellt worden, daß außer der bis zum 31. August zu zahlenden eine Milliarde Goldmark im ersten Reparationsjahr bis zum 1. Mai 1922 an Devisen nur noch 300 Millionen Goldmark zu zahlen sind, während die übrigen nach dem Zahlungsplan zu leistenden Summen durch Sachleistungen und durch die Erhebung der Ausgabekonten in Ententeländern abgegolten werden.

Matte Stimmung in Moskau.
Kopenhagen, 29. Juni. (WIZ). Nach einem Telegramm der „Politiken“ war die Stimmung auf dem dritten internationalen Kongress in Moskau äußerst matt. Trotz erklärte, daß das internationale Proletariat eine Offenhaltung einnehmen müsse. Die Lebensmittelversorgung in der Sowjetrepublik ist völlig verweigert. Die Sowjetverwaltung in Moskau hat beschlossen, ihre Rufe im Ausland auf Lebensmittel zu beschränken. Im Wolgogebiet ist eine Misere zu verzeichnen.

Deswegen. Das Kommunistenblatt schlägt den Kräfte, in dem es der „rebellierenden Führergruppe“ den Forderungspunkt hinwirft, mit der Bemerkung, die Kommunistische Partei werde um so mehr „zur verantwortlichen Führerin der Massen“, je weniger „die menschlichen Parteien“ in ihm sind, dem Proletariat in seinem Kampfe ein reelles Ziel zu sein. Im Anschluß daran verlangt sie, dass die Zentralen, die diesen neuen Disziplinierungs- und Disziplinierungsbestrebungen in der gleichen Weise beamteten als dem „Kommunistenblatt“ auch demüthigt die rebellierende Führergruppe frische Luft geben werden, die Säuberungsaktion, die von Moskwa vorgeschrieben ist, fortgesetzt werden und am Ende die ganze Kommunistische Partei ohne Führer, mit um so mehr Starren versehen sein. Mit diesen Ansichten wird sie dann ihre wahnwitzige Putschpolitik nach wie vor im März zuerst erprobten Taktik fortsetzen, sie wird „die besten und hungernden Arbeiter zu neuen Legehenden der „Gewerkschaftsbewegungen“ aufziehen, sie wird die Arbeiterbewegung weiter lähmen und der Völkerverhetzung preisgeben. Aber für die deutsche Arbeiterklasse bleibt es unangenehm ein Unglück, und diese wird nicht eher gemein, als bis die ganze kommunistische Spat verfallen ist.

Zwei Jahre Nord.

Seit Juli 1914, da Jean Jaures unter der Regel eines geborgenen Meuchlers sein Leben ließ, tobt die Nord-epidemie durch Europa. Diese Tat an Jaures zeigte an, wie weit die Klassenfehde sich ausgelehrt hatten, wenn auch die organisierte Massenarmee des Weltkrieges in den einzelnen Ländern für einige Zeit vermindert. Deshomie lobte sich dann die Luft am Norden nach dem Kriege im Innern der Länder aus. Wohin wir blicken, sei es nach Russland, sei es nach Spanien, wo Sozialisten und „Revolutionäre“ Bürgerkrieg tobt, sei es nach Irland, wo der Bürgerkrieg zwischen Regern und Rebellen in neuer Auflage erden, überall dieselben Verbrechen.

Einen Auschnitt aus der Nord-epidemie, die durch Deutschland raste und noch rast, gibt im „Kommunistenblatt“ in einem Buchlein, das seit im Verlag „Neues Vaterland“ erschienen ist und den Titel **Zwei Jahre Nord** führt:

Das Buch ist eine Klagschrift. Es klagt die Regierung an. Aus einigen Bemerkungen des Verfassers sind die der Annahme berechtigt, dass er unserer Partei nicht grundsätzlich gegenübersteht, dass er einen großen Teil der Schuld auf die Männer der Sozialdemokratie wälzt, die seit 1918 in der Regierung waren.

Um so weniger wollen wir dieses Buch loschweigen. Der Schrei nach Recht soll immer gehört werden, gerade

die Demokratie soll die feinsten Ohren dafür haben. Der Schrei nach Recht soll gehört werden, auch wenn die Anklage in einzelnen Punkten obrirt und sich gegen falsche Personen richtet.

Der Verfasser des Buches behandelt in knappen Strichen mehrere hundert Fälle von Verbrechen (wobei allerdings viele von Mordtötungen mit der Rollzahl ihrer Opfer eingeleitet sind). Begreiflicherweise wird man gegen Einzelheiten seiner Darstellung hier und da streifen Widerstand erheben müssen. Aber darauf kommt es nicht an. Im Prinzip, in dem, was er beheimeln will, ist die Darlegung des Verfassers schlüssig: Sein Resultat, dass die Kommunisten einige Duzend und die Reaktion einige hundert Mordtaten auf dem Gewissen haben, doch fast alle kommunistischen Mord- und Mordanschläge geführt wurden, während die reaktionären Mord- und Mordanschläge so gut wie krasse Ausnahmen — dieses Resultat ist unaufschiebbar. Verhängende Ausnahmen bestätigen nur die Regel.

Das Buch enthält an sich nichts Neues. Alle Einzelheiten sind bekannt und gerade in der sozialdemokratischen Presse, die der Verfasser häufig zitiert, mit großer Sorgfalt und Ausführlichkeit behandelt worden. Um so erschüttern-der wirkt die Zusammenfassung. Beim Lesen des Buches überkommt einen das Gefühl der Ungeheuerlichkeit des heutigen Rechtszustandes — wenn der Ausdruck gebraucht werden darf.

Als Verfassin kann sich der Verfasser der festlichen Einwirkung seines eigenen Buches nicht entziehen. Als Verfassin kann er auch nicht das demokratische Prinzip verleugnen und Gleiches mit Gleichem vergelten wollen. So überträgt sich dann ein Teil seiner Empörung über die von ihm konstatirten Thaten nicht auf die Einzeltüth, sondern auf die Partei, die durch ihre Stärke dazu berufen war, die Verantwortung zu übernehmen, ohne doch statt genug zu sein, aus rohen Kriegstheorien ideale Menschen zu machen.

Von dem Vorwort des Professors Nitolai können wir sagen, dass es die rechten Worte und das rechte Gefühl ausdrückt. Nicht Rechte soll das Buch predigen, sondern befehlend für die Zukunft wirken. Wir machen uns gern zu eigen, was Nitolai in folgenden Sätzen ausdrückt:

Schluss mit dieser Periode von Hoff und Mache, von Gewalt und Willkür! — Wägen selbst die Reiber von Mordtöth und ihren Genossen ungerührt verdammen, wenn nur aus ihnen sich nicht neue Bluttrage erhebt — wenn die heute Gemordeten nur die letzten wären. Das Gefühl für unparteiische Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person oder der Partei muss wieder erwachen. Ob Mäde oder Strenge walten soll, ist eine andere Frage — aber was man auch wähle —, man wesse mit gleichem Maß, dann kommen wir wieder zur Achtung vor dem Gesetz und zur Verachtung der Verbrecher!

Der geführte Herr von Jagow.

Als in der Reichstagsitzung vom 23. Juni der Herr Reichsjustizminister Schiffer wegen der Strafverfolgung des Jagow interpellirt wurde, eiferte Herr Schiffer, er stege ein ärztliches Attest vor, nach dem Herr von Jagow krank und nicht verhandlungsfähig sei. In der Dienstag-Morgennummer der „Kreuzzeitung“ veröffentlicht Herr von Jagow seine Antwort. Sie ist von allgemeinem öffentlichen Interesse:

Samt „Berliner Tageblatt“ Nr. 292 hat der Reichsjustizminister am 24. Juni 1921 tagsüber vom 23. Juni ausgeführt: „er in der Reichstags-Sitzung vom 23. Juni ausgesprochen.“
„Zum Fall Jagow könne noch kein Attest vorgelegt werden.“
„Herr von Jagow erkrankte im Frühjahr 1920 an einem Leiden, das seiner Gesundheit schaden konnte.“

Wir freuen uns, dass der Herr v. Jagow geführter Herr in der Reichstags-Sitzung vom 23. Juni ausgesprochen wurde, dass Herr v. Jagow seine Gesundheit öffentlich betrautigt. Der Herr Schiffer sagte:

„Der Antrag auf Haftentlassung hatte der Herr v. Jagow im September 1920 damit begründet, dass er in seiner Jugend an chronischer Tuberkulose gelitten habe und viel Bewegung in frischer Luft und kalte Abreibungen nicht erdulden könne. (Zurufe links: Das ist blamabel für Sie!) Am 9. November 1920 wurde ein neuer Antrag vom Herrn v. Jagow gestellt. Auch dieser gründete sich auf den Gesundheitszustand des Beschuldigten; ihm lag ein ärztliches Gutachten bei, worin auf die in der Jugend durchgemachte Tuberkulose und eine zurzeit noch bestehende Lebererkrankung hingewiesen wurde. (Geisterleit links.)“

Aber dient nun dem Rapp-Rebellen am meisten, der Herr v. Jagow macht sich aber über alle drei lustig.

Notizen.

Erzberger will Arbeit haben. Der Parteivorstand des Zentrums trat gestern in Berlin zusammen. Er wird sich u. a. mit dem Wünsche Erzbergers befassen, sich politisch wieder aktiv zu betätigen.

Man möchte, man möchte auch nicht. Der in Moskwa tagende Kongress der Dritten Internationale hat zum Fall Hölz eine Resolution beschlossen, die sich für den Klassenkampf, aber gegen individuellen Terror, Sabotage und Freischarlertum ausdrückt. Die Aktion Hölz ist nicht zweckmäßig, aber von der Liebe zum Proletariat diktiert gewesen. In diesem Sinne spricht der Kongress Hölz seine Sympathie aus.

Grosser

Inventur-Ausverkauf

Wir bieten wiederum Vorteile über Vorteile durch gewaltige Preisermässigungen guter Qualitätswaren.

Damen-Bekleidung	
Sommerkleider aus Seiden-Batist, in marine und braun, bestickt	49 ⁵⁰
Jugendliche Kleider klein gemustert feiner Waschstoff, reizende Form	52 ⁵⁰
Weisse Voile-Kleider in jugendlich flotter Verarbeitung	55 ⁰⁰
Sommer-Röcke aus leinenartigem Waschstoff, moderne Faltenfassung	15 ⁵⁰
Frotté Kleiderröcke in weiß, schöne feste Ware	25 ⁰⁰
Leinwand-Blusen in vielen Strollen, Kimono-Form	18 ⁷⁵
Weisse Voile-Blusen bestickt, Kimono-Form	22 ⁵⁰
Weisse Jabot-Blusen mit großem Kragen und feinem Stickerei-Einsatz	48 ⁵⁰
Backfisch-Paletots vorzüglicher Stoff, tadelloser Sitz und Verarbeitung	78 ⁵⁰

Leinen- u. Baumwollwaren	
Hemdentuche grifflige Qualitäten	Meter 9.00 6²⁵
Hemdenbarchente gestreift	Meter 8.75 7⁵⁰
Kleiderdrucks große Muster-Auswahl	Meter 13.50 9⁷⁵
Schürzenstoffe in bewährten Qualitäten	Meter 14.50 11⁹⁰
Schürzenwarps kräftig und dauerhaft	Meter 11.95 10⁵⁰
Bett-Inletts glatt und gestreift	Meter 15.75 12⁵⁰
Bettzeuge geblickt	Meter 11.35 10⁷⁵
Handtücher Gerstekorn und Drell	Meter 7.50 6⁵⁰
Bettzeuge kariert	Meter 13.50 12⁵⁰

Damen- u. Kinder-Hüte	
Damen-Sporthüte mit Band-Garnitur	3 ²⁵
Jugendliche Kappen sehr kleidern	9 ⁷⁵
Damen-Hüte aparte Garnituren	8 ⁷⁵ 25.00 15.50
Kinder-Hüte Glocken- u. Matrosenform	2 ⁵⁰ 3.75 6.50
Kinder-Hüte mit reizenden Garnituren	3 ⁷⁵ 12.50 7.50

Wollene Kleiderstoffe	
Cheviot-Karos für Röcke und Hauskleider	11 ⁹⁵ Meter
Hauskleiderstoffe vorzügliche Qualität	12 ⁵⁰ Meter
Schotten für Röcke und Kinderkleider	12 ⁷⁵ Meter
Blusenstoffe neue Strollen und Karos	15 ⁰⁰ Meter

konf. Weißwaren etc	
Blusen-Kragen aus Batist	300 1.50 85⁵⁰
Jacken-Kragen moderne Form	7.50 5.00 2⁷⁵
Jabots aus Tall und Batist	1.50 0.85 30⁵⁰
Matrosen-Kragen marine mit weißem Besatz	1 ⁵⁰ Stück
Lack-Gürtel für Damen schwarz und farbig	2.75 1.00 1⁵⁰

Beachten Sie genau unsere Auslagen!

Geschäftshaus J. LEWIN Marktplatz 2 u. 3.

SAISON-AUSVERKAUF



Abteilung Herren-Bekleidung	Abteilung Sommer-Paletots	95 - Schlaf-Anzüge und Zephir gestreift 135	95 - Kammgarn-Hosen m. Umschl. schw.-w. Streifen 65-
Jackett-Anzüge Serie I 195- Moderner Strapsier-Anzug grau und braun kariert	Jackett-Anzüge Ser. IV 495- neueste Farbe und Form	95 - Gummi-Mäntel offene u. geschlossene Form	95 - Kammgarn-Hosen mod. Streifen, gut verarbeitet
Sport-Anzüge Serie II 295- braune gestreifte Stoffe	Jackett-Anzüge Ser. V 595- Hemspuns und helle Stoffe	195 - Buksht-Hosen starke Strapsier-Ware 56	95 - Kammgarn-Hosen la. Verarbeitet, mod. Streifen
Abteilung Junglings-Bekleidung	195 - Sommer-Mäntel Imprägniert	195 - Sport-Anzüge br., Woll- chev.-m. Gürtel u. aufges. Tasch.	245 - Burschen-Stiefel schwarz, kräft. Leder, 36-39
Jackett-Anzüge flüchtig, blaue Stoffe 145	195 - Sommer-Mäntel Bosener-Mäntel grün Loden imprägniert	10 - Schmitzer 1. 2-4 Jahre blau mit farbigem Kragen	69 - Waschlinsen 1. 2-5 Jahre
Abteilung Kinder-Bekleidung	165 - Schmitzer 1. 3-5 Jahre reine Wolle, moderne Farben	29 - Lange Strümpfe 1. 2-6 Jahre schwarz, stark gestrickt	79 - Waschlinsen 1. 6-9 Jahre hell u. dunkel gestreift
Stoff-Anzüge 3-10 Jahre Schlupf- u. Sportform 150 120	160 - Schmitzer 1. 6-9 Jahre regulär gestrickt grau flüchtig	59 - Herren-Stoff 140 cm br. blau Kammgarn 49-	35 - Leibch. u. Hosen 1. 8-9 Jahre gute, halbbare Stoffe 25-
Kieler Anzüge 1. 1-4 Jahre blau, kräft. Stoffe 225 160	180 - Herren-Stoffe 140 cm breit, brauner Woll-Cheviot	49 - Dreil-Rose sehr fest, schwarz-weiß gestreift	69 - Herren-Stoff 140 cm br. moderne, helle Hemspuns
Baby-Anzüge 0-1 Jahre Seide, Rittell- u. Wollstoff u. Einkn.-F. 120	39 - Manchesier-Rose schöne starke Qualität	46 - Damen-Stiefel Gr. 36-40 schwarz, Rindbox 65-	69 - Schlosser-Rose blau, kräftig 975
Abteilung Herren-Stoffe	125 - Herren-Stiefel schwarz, Rindbox	65 - Damen-Stiefel Gr. 36-39 schwarz, Rindbox 145-	145 - Mocco-Hemd m. le. Per- kal-Einsatz, waschbeckt 2875
Herren-Stoffe 140 cm breit, graue kräftige Quallt	95 - Weiße Oberarmen m. Bündchen, Rippe-Einsatz	65 - Verklebten m. Kragen, Perkal, klein gemustert	1950 - Mocco-Hemd kräftige Qualität 2675
Abteilung Berufs-Kleidung	59 - Farbige Garnituren Hemd und Hose	475 - Arbeits-Hemd bunt gestreift, alle Größen 1950	675 - Sportmäntzen schwarz-weiß kariert
Pilot-Rose gestreift sehr kräftig 55-	59 - Herren-Hüte in sechs Farben	1950 - Schleifenbinder moderne Form 12.20	675 - Kiosträger Gürtelband
Abteilung Schuhwaren	19 - Haarhüte mit schönem Leder	29 - Fantasiewesten einfarb. Tuoh und Samt	59 - Sockenhalter Gummi 175
Kinder-Stiefel Gr. 27-35 schwarz, Rindbox 65-	19 - Strohhüte Panamaform 675		175 - Sockenhalter Gummi 175
Abteilung Herren-Wäsche			175 - Damen-Halbsechh weiss Cooper m. Hob. Absatz
Oberhemd m. Sportman- schellen 49-			39 - Herren-Socken Macco, bunte Farben 495
Oberhemd waschbeckt, fest, Manschette, la Perkal			65 - Herren-Socken bunt geringelt, Macco 65
Abteilung Herren-Artikel			175 - Dauerwäse Kragen, alle Größen 1-
Selbstbinder moderne Streifen, breite Form 9.70			1300 - Damen-Schlupfosen viele Farben 1300
Strickbinder neue Längs- streifen, 105 cm lang			490 - Damen-Strümpfe schwarz 490
Schleifen fertig gebunden 6.75 4.75 1.75			

WEISS AM MARKT



Jeder Leser der Volksstimme

erinnere bei Einkäufen sich und den Verkäufer bzw. Geschäftsinhaber an den Inseratenteil der Volksstimme und besuche nur solche Veranstaltungen, zu denen durch Anzeige in der Volksstimme eingeladen wird.

Freitag, den 1. Juli, vormittags 8 Uhr, beginnt unser

Saison-Ausverkauf!

Gewaltige Preisherabsetzungen in allen Lägern.

Unsere Schaufenster und Innen-Auslagen zeigen aussergewöhnlich billige Angebote!

Leopold Nussbaum, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 60/61.
Das führende Kauf- und Warenhaus.



Partei-Angelegenheiten.

Paul Böse, Breslau, Präsident des deutschen Reichsbundes, tritt in einer vom Sozialdemokratischen Verein einberufenen Vollversammlung am Dienstag, den 5. Juli, abends 8 Uhr, im Volkspark.

Arbeiterjugend. Im Rosarium, Weidenplan, Freitag, den 1. Juli, Fortsetzung der Vortragsreihe: Die lexuelle Form der Jugend. Ref.: Bezirksjugendpfleger Oberlehrer H. P. Zisch (Merseburg). Volkshilfliches und pünktliches Erscheinen erforderlich. Der Vorstand.

Hallischer Gewerkschafts- und Vereinstafelabend.

Jugendgruppe des Zentralverbandes der Angestellten. Freitag, den 1. 7. 1921, abends 7/8 Uhr, Mitglieder-Versammlung. Vortrag eines Jugendablenks über: Die heutige Lage der Jugend. Das Erscheinen aller Jugendmitglieder ist Pflicht. Die Delegationsleitung.

Halle und Galtkreis.

Halle, 30. Juni 1921.

Arbeitschule, Arbeitsunterricht und Reichsverfassung.

Im Hallischen Lehrerverein sprach am 28. Juni Herr Rektor **Wiedersheim** über „Arbeitschule, Arbeitsunterricht und Reichsverfassung“. Die alte Volksschule sollte auch arbeitsreiche Arbeit; aber sie konnte einseitig das Wissen, überantriebene ihre Schüler, wurde der Rindensinn nicht gerecht und schätzte die Handbetätigung zu gering ein. Die „Neuschule“, die Arbeitschule sucht eine neue Form der Schularbeit zu gewinnen; an Stelle von Einflüssen will sie das Zeitmessen einsetzen; sie will nicht nur aufnehmen und behalten, sondern erleben, erarbeiten und bearbeiten lassen; sie erkennt den bildenden Wert der Übung von Auge und Hand. Die neue Arbeitsweise will frohes Mitwirken, Eifer, Gehalt und selbständiges Können erwecken. An Stelle der verkommenen Vorkellungen, werden müssen. Die Geschichtsarbeiten fordern Zeit und wollen zum Erleben vieler Stoffe, zum Herausfinden der sogenannten Allgemeinbegriffe. Es verneint aber Vertiefung und Lebenshaltung und erzeugt kein halberdautes Wissen, das seiner Schule dienen kann. An Stelle des Glaubens an Worte rückt die selbstarbeitete Gewissheit. Von höchster Bedeutung ist die Anwendung des Arbeitsprinzips in der Grundschule, die natürlich nicht erstreben soll, die Ziele der Volksschule zu erreichen. In der Arbeitschule können sich die verschiedenen Besagungen entfalten; wertvolle Fingerzeige gibt sie für die Berufsarbeit, indem sie dem Lehrer tiefer Einblicke in die Seele des Kindes tun läßt. An den Lehrer stellt die neue Schule hohe Anforderungen. Er muß klar sein über die Ziele, muß die annehmenden Zeichen beherrschen, Wissen und Willenskraft besitzen; er muß sich oft als Lehrer aufgeben, um sich als Kamerad der Kinder zu finden. Die neue Schule ist deshalb nicht durch Federstrich und Geles zu erreichen; sie kann sich nur auf der Kraft der Lebenserfahrung aufbauen. § 148 Abs. 3 der Reichsverfassung fordert nach dem neuen Form der Schularbeit noch den Arbeitsunterricht als Pflicht. Der soziale Lebenskampf Deutschlands vom Agrar zum Industriestaat, die Notwendigkeit, durch Qualitätsarbeit die Zukunft unseres Volkes zu begründen, fordern eine Umwandlung der Hand schon in der Schule. Die Handbetätigung ist lebensmäßig; sie weckt harte hüllende Kräfte und wirkt zur Schaffung einer Arbeitsgemeinschaft des ganzen Volkes mit. Nur Vorarbeiten sind bisher getan; das meiste ist Aufgabe der Zukunft; die Allgemeinbildung muß diese Aufgaben erkennen und fördern. Der Lebensaufbau kann nur gelingen durch Erziehung der Jugend zur schaffenden Arbeit.

Herr Lehrer **Winnig** sprach über „Kollektive Schulung und Städtebau“. Folgende, von ihm vorgelegte Entschlüsse wurden angenommen: Der Hallische Lehrerverein erhebt den schärfsten Einspruch gegen die vorliegende Art, in welcher der Vorstand des Preussischen Städtebaues in einer Eingabe an den Minister für Wissenschaft, Kunst- und Volksbildung die kollektive Schulung befähigt. Der Vorstand des Städtebaues kann nicht bemerken, daß die Einführung der kolle-

ktiven Schulung Schädigungen der Schularbeit zur Folge haben wird. Der Hallische Lehrerverein erhebt in der Durchführung der Städtebaupläne der Schule ein Mittel, das die Schularbeit heben und fördern wird. Er erwartet sich gegen die unbeschränkten Forderungen des Städtebaues und erwartet, daß der Preussische Lehrerverein alles tun wird, die Forderungen der Eingabe unzulässig zu machen.“

Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr **Rector**, ist in die Regierung nach Weimar berufen und hat deshalb die Leitung des Vereins niedergelegt. Er wird nächsten den Vorsitz bis zum Ende des Geschäftsjahres weiterzuführen.

Der Reichstaxi für alle Lohnempfänger bei der Reichspost und Telegraphenverwaltung

ist erstmalig für das gesamte Reichspostgebiet in wochenlangen Verhandlungen am 8. Juni 1921 unterzeichnet worden. Die im Deutschen Reichsbund vereinigten Telegraphenarbeiter und Handwerker sowie Postbeamte, Postwagenfahrer und Telegrammbediener usw. sind damit wieder ein Stück mehr der gottgewollten Abhängigkeit enttrifft. Die bisher bestehenden beiden Tarifverträge für Telegraphenbau und Postdienst sind zu einem Einheitsvertrag vereinigt. Allgemeine materielle Befreiungen waren nicht zu erreichen, weil einmal die Lohnsätze der Eisenbahner erreicht sind und die zum Teil in den Beamtenverbänden organisierten Diakone mit erheblich längerer Dienstzeit mit wesentlich geringeren Bezügen sich abspitzen lassen.

Ueber das Einstellen der Arbeitskräfte sind Richtlinien im Taxi festgelegt, wonach vorerst geeignete Kriegsschadigte einzustellen sind. Der paritätisch geleitete Arbeitsnachweis am Orte hat die Arbeitskräfte nachzugeben. In dem bisherigen Tarifvertrag ist die Verteilung der Arbeiterunterstützung nicht vorhanden, ist mit der örtlichen Arbeitervertretung zu einem Einheitsvertrag vereinigt. Der soziale Teil ist hinsichtlich der Ferien erweiterter und können bis zu 30 Tagen gewährt werden. — Im Krankheitsfall ist eine neue Regelung insofern eingetreten, als bis 70 Proz. des Lohnes, zusätzlich voller Kinderzuschlag, gezahlt werden müssen. Bei unregelmäßiger Arbeitsverteilung ist der Lohn für eine festungrenzte Zeit weiterzugeben. — Für das Strohengelb der Telegraphenarbeiter sind neue Grundätze aufgestellt worden, die ausführlich im Vertrag behandelt sind. In fast allen Betriebsfragen, wie: Arbeitszeit, Lebensstunden, freie Tage, Entlohnung der Pensionärpänger, Ferien, Aufstellungen der Dienstpläne usw. ist die Mitwirkung der Betriebsvertretungen nachgehört.

Auf 8. Dezember ist dem Manteltarif eine Lohnstapel eingeführt, die besonders zu beachten ist. Grundlohn und Zulagenzuschlag ist beibehalten. Infolge Einführung des Erstklassenverzeichnisses sind 7361 Drei eingeführt. Ab 1. Juni kommen die bisherigen Lebenserweiterungszuschläge in Kraft, doch bleibt der Lohnbetrag vom 31. März 1921 gewahrt. Der Lohnsatz ist monatlich kündbar. Der Mantelvertrag gilt bis 31. März 1922. Die Kollegenchaft in Halle und teilweise auch im Bezirk hat zu diesem Zeitpunkt Stellung genommen und unter Berücksichtigung der überaus schwierigen Verhältnisse die Arbeiten der Verhandlungskommission anerkannt. Leider finden sich noch unter den Kollegen Elemente, die die Vorteile des Vertrages gern einsehen und andere für sich kämpfen lassen. Es haben längst versiegen, welche Rekrutenschule durch das Eingreifen des Verbandes in den Postanfalls aufgegeben ist. In einer überaus kurzen Zeit ist den sogenannten „Anterregenen“, aber die jeder beliebige Postproletarier Vormund spielte, ein Arbeitsvertrag erklärt worden, an das selbst die größten Dummheiten im Bezirk Halle vor 1/2 Jahren nie geglaubt hätten.

Tief bedauert wurde die Ablehnung der gestellten Lohnforderungen. Nicht heute der Lohn kam hin, um den Hunger zu stillen, so wird das Postpersonal im Grunde mit der Arbeiterschaft die größten Entbehrungen noch zu überwinden haben. Die ungeheure Belastung in Höhe der geplanten Steuern wird die Organisationen immer mehr auf den Plan rufen müssen, um die Verteilung abzuwehren. Die untere Be-

amtenchaft wird von dieser Entwicklung absolut nicht verschont. Steuerdruck und Preissteigerung wird auch ihnen den Beibehalten einiger schmalen Löhne. Die Willkürbestrebungen des H. P. D. ist auf die Dauer unhaltbar. Einem Ausweg aus dieser schmerzhaften Lage kann eine sachliche Delegation, wie die Postgenossenschaft, niemals helfen. Nur in der einmütigen Selbstlosigkeit der freien Genossenschaft und gegründet auf volle Solidarität der Kopf- und Handarbeiter aller Betriebsinstitute ist eine Rettung noch denkbar. Im Deutschen Reichsbund, mit seinen mehr als 1/4 Mill. Mitgliedern, ist die Grundlage geschaffen.

Für das Gebiet der Ober-Postdirektion Halle wird zur Schlichtung von Streitigkeiten und Tarifstreitigkeiten eine Schlichtungskammer

den ordentlichen Schlichtungsausschuss angegliedert. Die Postlegen Telegraphenarbeiter ernannten hierzu drei Vertreter, die Postbeamten in Unterbeamten dienst 3 und im mittleren Dienst 2 Vertreter. Die O. P. D. hat ihre Beiziger ebenfalls nachhaft gemacht. Ferner ist zur Entscheidung über grundsätzliche Tariffragen ein Delegationsausschuss mit dem Sitz beim Reichspostministerium gebildet, dem drei Mitglieder unseres Verbandes angehören.

Für die Postkolonnen in den privaten Postbetriebe ist ebenfalls erstmalig ein Vertrag abgeschlossen, der wesentliche Befreiungen für die Beschäftigten mit sich bringt. In der Kolonnen im Posthof, gleichviel ob Arbeiter, Mannegehe oder Beamte, ergeht der Ruf: Weht euren Standes- und Beamtenbüchel ab, beachtet die Zeichen der Zeit und schließt euch zusammen mit euren Klassenangehörigen in den öffentlichen und privaten Betriebsanstalten.

Deutscher Reichsbund.

Abteilung Post-, Telegraphen- und Fernsprexpersonal. Bezirk Halle (Sanderstraße 18, 1).

Sondergericht.

Kleine Vergehen — große Strafen.

Vor dem Gericht erschien der neunzehnjährige Angeklagte Rudolf Otto aus Schraplau. Er hat dem Aufruf des Kommunisten, daß sich alle wehrfähigen Männer zu melden haben, Folge geleistet und hat ein Gewehr getragen. Doch gab er die Waffe bald wieder an einen Arbeiter Koblitz ab. Eine Frau hat ihn in dem Augenblick gefaßt, als er für kurze Minuten das Gewehr trug. Deshalb beantragt der Staatsanwalt wegen Vergehens gegen das Entwaffnungsgesetz 9 Monate Gefängnis. Das Gericht folgte der Rechtskonstruktion des Entwaffnungsvergehens nicht, sondern ließ nur Aufschuß an einen bewaffneten Mann, Landfriedensbruch als gegeben an und verurteilte Otto zu 6 Monaten Gefängnis.

Eine sehr sonderbare juristische Konstruktion lieferte das Gericht in dem Falle des sächsischen Bergmanns Franz Sturm aus Zeitz. Dieser war ebenfalls in den Händen verhaftet, hatte von sich einen Requisitionsschein auf ein Paar Schuhe bekommen und diese auch in einem Laden erhalten. Der Geschäftsführer dieses Kaufhauses meldete längere Ausführungen über alle die Bedrohungen und Requisitionen, die sein Betrieb unter den ausländischen Kommunisten auszuhalten hatte, behauptete aber unerschrocken, daß sich Sturm nicht unter jenen befunden habe, die von ihm Veräußerung von Waren geordert hatten. Er glaube, daß einer der Angestellten des Betriebes ohne Wissen des Geschäftsführers die Schuhe gegen den Requisitionsschein veräußert habe. Trotzdem nahm der Staatsanwalt vorliegende Fälschung an und beantragte gegen den Angeklagten 1 Jahr Gefängnis. Das Gericht verurteilte Sturm, dem sich weder Drohung noch Gewaltanwendung nachweisen ließ, wegen „Erpressung“ zu 1 Jahr Gefängnis.

Am Freitag den 1. Juli

beginnt in allen Abteilungen unseres Hauses der bekannte, sorgfältig vorbereitete, grosse

Saison-Ausverkauf

zu sensationell billigen Preisen!

Nutzen Sie diese alle überbietende einmalige Kaufgelegenheit richtig aus. Decken Sie Ihren Bedarf, füllen Sie Ihren Wäscheschrank, ergänzen Sie Ihre gesamten Bestände. Die billigsten Preise sind auf absehbare Zeit erreicht.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22-24.

SAISON-AUSVERKAUF

Beginn: Freitag, den 1. Juli, vormittags 8³⁰.

Hochwertige Schuhe.

Niedrigste Preise.

Friedrich Oehlschläger, nur Leipzigerstraße 3
(altes Geschäft).

Um die letzten Vorbereitungen für den Ausverkauf zu treffen, bleibt das Geschäft Donnerstag nachmittag geschlossen.

Es sah also ein, daß die Konstitution des Staatsamtes auf Veränderung zu erkennen ihre großen Mängel hatte, da in einer Veränderung verläßliche Gewandtheit gebührt. Deshalb sah sie den sehr begabten Begriffs "Gerechtigkeit" in diesem Fall für angebracht an.

Die Urteilsbegründung gegen Kempin-Uhlemann.

Eine Herausforderung.

In dem Kempin-Uhlemann hatte der Angeklagte ausgeführt, wie sehr er ein politischer Idealist mit den Keuten, die die Bewegung in eine militärische Parade verzerrten wollten, zusammengehört sei. Darum müßte nun das Gericht zur Beweisaufnahme "schloß" seine Beweisaufnahme. Und das geschah auf höchst merkwürdige, herausfordernde Art und Weise.

In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, daß Uhlemann eine Reihe von Gewalttätigkeiten begangen habe. Auch diese seien unter den politischen Gesichtswinkel zu stellen, weshalb also der Angeklagte etwas gewonnen habe. Denn man beginnt die famose Staatsdienerschaft — jede Republik verbannt ihren Ursprung einem Rechtsbruch — und in jeder Republik entfalte sich demgemäß eine Sittenangst vor dem noch lebenden Gemalten des alten (rechtschöpfer! D. Neb.) Systems oder vor dem Militär. Dies made sich auch in einer ganz kleinen Republik wie sie etwa darstellte (!) geltend. Deshalb aber die politische Gefährdung mit Gewalttätigkeiten ihre Angst vor der militärischen Gefährdung untergraben wollen. — Schluß und Erklärung des Gegen: Kempin handelte ehren. Wir glauben, diese Vorwürfe einer an den Herren herbeigekommenen Richterlogik und "Staatsdienerschaft" sprechen für sich selbst. Bezagelgemeinert man aber die Ausführungen, so werden sie ein treffendes Schlaglicht auf die günstige Konstitution und politische Einstellung unserer im Namen der "Republik" rechtsprechenden Juris.

Der Gestalt der Gröllmücker Papierfabrik

erhielt seit 3 Tagen wieder den ganzen Norden unserer Stadt. Am kleinsten macht sich der elektrischer Feigerguch bemerkbar in der Nähe des Amtgartens und von Bad Wittenberg. Für Leute mit normalen Gehörorganen ist der dauernde Gestalt eine unträgliche Qual. Er bringt nichts selbst in nicht geöffnete Schlaftäume ein, verdrängt den Schlaf und bewirkt Krämpfe. Eine Leipziger Gesellschaft stand gestern bewundernd vor der Hauptstadt des Amtgartens, da plötzlich näherten sich die gelben Rauchschwaden der Gröllmücker Papierfabrik und die fremden Galle flücht aus dem Garten. Was nützen Ballons und Hausgärten, wenn ihre Benutzung unendlich gemacht wird. In Prosa und Poesie, in Revolutionen zahlreicher Vereine, in zahlreichen Eingangs der Presse, in der Stadtverordnetenversammlung ist gegen diese gräßliche Gestaltplage gearbeitet worden, — gescheit hat es nicht. Die beschäftigten gewerkten Gerüche stellen sich periodisch immer wieder ein. Die Innenborfer Papierfabrik, die niemand durch Gerüche belästigt, arbeitet mit Holzspitz, der Gröllmücker mit Stroh, zu dessen Verarbeitung sie des Sulfats bedarf. Die Weijer der Gröllmücker Papierfabrik haben seit Jahrzehnten Millionen an Leuten geküßt; sie wären wohl imstande, die Fabrik endlich umzubauen, um das Holzspitzverfahren einzuführen. — Der mit so viel Hoffnung erbaute neue Schornstein mit dem Müllschiffträger hat die Gestaltplage in keinerlei Weise abgemildert.

Die Fabrik hat seiner Zeit (1914 und 1918) dem Magistrat versprochen, wenn bisherige Maßnahmen wirkungslos sind, die Galle durch einen 3 Kilometer langen Kanal vom Weid-

biide der Stadt hinweg ins Freie zu leiten. Mag doch die Stadtverordnetenversammlung die Polizei ersuchen, beim Stadtausgang zu beantragen, daß der Fortleitungskanal für Galle in der Papierfabrik unverzüglich in Angriff genommen wird. Jedenfalls wäre dies das letzte Mittel, die Entladung der Fabrik zu verhindern. Die Entladung wäre natürlich in dieser Zeit wirtschaftliche Notwendigkeit tief bedauerlich, sowohl für die Arbeiter wie für die Weidmänner! — In einer Zeit, wo der gewöhnliche Sterbliche sich vieles verjagen muß durch die abnorme Dürstung, ist das Verlangen nach reiner Luft sehr wohl begreiflich.

Hell! Hell! Hell!

Ein deutschpöbliches Schwurgericht im Wintergarten.

Bekanntlich sind vor einiger Zeit ein paar deutschpöbliche "Helden" wegen Verleumdung des Unterstaatssekretärs Prof. Wenzler zu einer haarigen Weidstraße verurteilt worden. Sie gingen sogar ziemlich weit über den Umfang des Staatsanwalts hinaus. Natürlich fügten sich die beiden Herren genau so ungeschuldig verurteilt wie Mag. Hög. Da sie aber nicht so viel Geduld aufbrachten wie dieser, als Angeklagte vor dem Gericht den Angeklagten zu spielen, so zogen sie vor, am Dienstag selbständig eine Art Gerichtsverhandlung zu veranstalten. Sie fand in Gestalt einer Versammlung im Wintergarten statt, nachdem die Stadt aus Rechtsgründen die Aufhebung des Reform-Vereins nicht zur Verfügung stellte. Neben der weitverbreiteten Tatsache, daß jeder Weidner mit einem dreifachen Heil!!! begrüßt wurde, kam nur die allgemeine Unzufriedenheit mit dem Gericht zur Sprache, weil es kein politisches, für die deutschpöblichen Herren freisprechendes Urteil gefällt hatte. Daß man an den Kopf, Wenzler kein gutes Haar ließ, ist auch selbstverständlich. Es wurden ein paar erschütternd klingende Resolutionen gegen Gerichte und Magistrat angenommen. Der einzige Erfolg, der dieses Hochgericht aber davontrug, ist ein Brief wüßigen den beiden rechtsprechenden Zeitungen in Halle. Das Stimmorgan in Halle verurteilt einen Richter für sich zu machen. Es schreibt zum Versammlungsbericht gestern morgen:

Wenn man beispielsweise Programme in die Hand bekommt, auf denen u. a. zu lesen ist: "Heißt die Halle'sche Zeitung", das einzige pöbliche Blatt Halle's! Alle anderen Blätter sind in Juden Händen oder bedürftigen die Juden mehr als die Deutschen!" so muß man sich darüber wundern, daß der Schuss und Trugbunt mit seinen Entwürfen nicht ein wenig vorzüglicher umgibt. Die "Halle'sche Zeitung" ... Es dürfte sich in Halle kaum ein Blatt finden, das den Juden gegenüber eine derart trübselige und einer deutschen Zeitung wenig würdige Haltung bewiesen hat wie die "Halle'sche Zeitung"! Sollte die Zeitung des Schuss- und Trugbundes wirklich von Dingen nichts wissen, die in Halle die Straßen von den Dämonen befehen?

Von uns maßgebenden deutschnationalen Persönlichkeiten werden wir wiederholt darum gebeten, darauf hinzuweisen, daß stöhnen der Deutschnationalen Partei und der hiesigen "Halle'sche Zeitung" keinerlei Zusammenhänge bestehen. Die "Halle'sche Zeitung" teilt keineswegs etwa die Politik der Deutschnationalen Partei in Halle; die Auslassungen des Blattes stellen vielmehr lediglich seine rein privaten Meinungen dar, zu denen die Mehrheit der führenden Mitglieder der hiesigen Deutschnationalen Partei sich in scharfem Widerspruch stellt."

Die "Halle'sche Zeitung" hinwider schreibt zum Schluß in ihrer späteren Abendausgabe:

"Die Kritik, welche diese Versammlung in der vollenparteilichen 'Allg. Ztg.' gefunden hat, bestätigt diesen Erfolg in vollem Maße. Denn dieses jüdenfeindliche Blatt konnte es sich in Ermangelung sachlicher Argumente nicht verlagern, sich gegen die Zeitung des Schuss- und Trugbundes, der wir den Erfolg verdanken, in häßlichen Ausfällen zu ergehen."

Es sind doch ein paar tüchtige Judenweiser, die beiden Blätter. Offenlich freisen sie sich nicht gegenseitig auf. Die Stadt Halle läßt darüber um mannes Bezugslos.

Sitzung des Bauausschusses.

Ausbau der Straßenbahn in der Weidstraße. — Bau einer Straßenbahnlinie in der Weidener Straße.

In der gestrigen Sitzung des Bauausschusses wurde beschlossen, die Unterburg Weidenerbahn zur touristischen Handwerkerstraße auszubauen. Die Vorlage wurde als notwendig anerkannt. Die Kosten des Baus sind auf 3 Millionen Mark veranschlagt.

Eine andere Vorlage betraf die Fortführung der Straßenbahn über den Kanalligen Weg hinwa durch die Weidener Straße. Es soll damit die Umfahrungen der Straße verbunden werden. Die Kosten der Umfahrungen betragen 600 000 Mark, der Gleisbau selbst über 1 Million Mark. Auch diese Vorlage fand die Genehmigung des Bauausschusses.

Weiter soll die Straßenbahn in der Weidstraße, wo sie noch eine Strecke einseitig fährt, zweigleisig ausgebaut und zugleich die Straße, die sich in einem schlechten Zustande befindet, neu gepflastert werden. Die Kosten mit 450 000 Mark wurden bewilligt.

Sodann wurden eine ganze Reihe von Arbeiten beschlossen. Gleisverlegungen, Umfahrungen usw., die als Notarbeiten dienen sollen.

Das Heim der Schuss.

Die städtische Wasserversorgung in der Weidstraße.

Die Mannschaften der Schusspolizei sind bekanntlich zum größten Teile jüdisch. Ein Teil Bundesheeren liegt in der Weidener Straße, der andere Teil in der Weidener 1. Weidstraße. Für seine Unterkunft dort muß der einzelne Beamte je nach seinem Dienstgrad 25 bis 45 Mk. pro Monat zahlen. Aber für was für ein Dörm muß er diese Miete entrichten. Ein großer Teil Hallener hat ja die Verhältnisse während des Krieges selbst praktisch kennen gelernt. Namentlich in der Weidstraße waren sie alles andere als gut. Viel besser sind sie auch jetzt noch nicht. In einem Punkte scheint es noch schlechter geworden zu sein, das ist: die Wasseranfrage. Sie muß nach den Mitteilungen, die uns geworden sind, fürchterlich sein. Der muß in aller Deutlichkeit die Forderung erhoben werden, bessere Zustände zu schaffen. Die Schussbeamten haben einen verantwortungsvollen Beruf. Sie sollen nicht nur mechanisch ihren Dienst herumtreten, sondern das Publikum veranlassen, daß sie sich bei dieser Gelegenheit auch als Menschen mit guten Eigenschaften zeigen. Bistiel mehr muß man da nicht die Forderung erheben nach menschenwürdigen Wohnstätten für sie. Sachleute müssen doch imstande sein, der Wasseranfrage nachzugehen. Sei es, daß die Zimmer ausgebaut und mit Delinge versehen werden, sei es, daß Möbel und Betten in einer Weise gereinigt werden, die Wasser und ihre Brut tötet. Geschehen muß aber etwas.

Morgen beginnt der Saison-Ausverkauf

bei

Damen- und Kinder-Kleidung

Poewendahl's

Damen- und Kinder-Stiefel

Leipziger Strasse 88
Fernruf 1284.



Älste Promenade 11a
Fernruf 8738.

Ab morgen, Freitag, den 1. Juli 1921:
Das grosse Doppelprogramm!

Eva May

als
Die junge Mama.

5 lustige Akte von **Erwin Baron.**
Vorführung: 4.00 6.20 9.00

Der unsichtbare Gast.

Nach der gleichnamigen Novelle von
Josef Singer.

Spannendes Detektiv-Schauspiel in 5 Akten.
In den Hauptrollen: **Wilh. Diegelmann,**
Hermann Fiehn, Heinrich Peer.
Vorführung: 5.15 8.00.

Infolge der Länge des Programms
letzte Vorstellung pünktlich 8 Uhr.

Beginn: Sonntags 8 Uhr. Wochentags 4 Uhr.

Ab morgen, Freitag, den 1. Juli 1921:
ERST-AUFFÜHRUNG!



Aus dem Inhalt: Das Tal der „schwarzen Berge“ —
Tod des Bleichgesichters. — Das einsame Block-
haus. — Die Bar in Cooper Creek. — Der atem-
raubende Kampf auf rasendem Geißel.

Vorführung: 4.20, 6.40, 9.00.

Vally Vera

in dem prachtvollen Lustspiel in 2 Akten

Büroteufelchen.

Die neuesten Wochenberichte.

Beginn: Sonntags 8 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

Räumungs - Ausverkauf !!

Beginn am Freitag, den 1. Juli, morgens 8 Uhr

Der weiteste Weg
zu mir ist lohnend!



Alle Waren neu Aus-
nahme bezogen!

Ein Posten Herren-Anzüge

erstklassige Fabrikate, helle und dunkle Stoff-Neuten
Mk. 195⁰⁰ 275⁰⁰ 365⁰⁰ 450⁰⁰ 575⁰⁰ 645⁰⁰

Gummi - Mäntel
Spezialmarke
Continental-Hannover
Mk. 375⁰⁰ 435⁰⁰ 525⁰⁰

Bozener Intel
echt bayerische rühmte
neue Form
Mk. 225⁰⁰ 273³⁵

Ein Posten Burschen- u. Jüngerl-fzüge

neueste Formen, elegante Ausmusterungen und Webart
Mk. 165⁰⁰ 210⁰⁰ 285⁰⁰ 325⁰⁰ 366⁴⁵

Ein Posten einzelne Herren-Jacketts
aus guten Buxkinstoffen, helle u. dunkle Muster p. 2

3500 fertige Herren-Hos

aus Buxkin- und Kammgarn-Stoffen von Mk. 10 an
prima Arbeitshosen aus Neuleider von Mk. 10 an

Spezial-Haus L. Bang
Julius

Hammerschlag

36 Grosse Ulrichstrasse 36 (nahe der Promenade).

Licht-Spiele

Gr. Ulrichstr. 51 Telephone 4681.

Ab Freitag Erst-Aufführung! 1.—7. Juli

Das große Doppel-Programm

„Der Brand im Variété Mascotte“ oder

Die Katastrophe in der Brautnacht

Ein gewaltiges Sitten-Drama große ergreifende und spannende Akte.

In den Hauptrollen:

Ruth Weyher, Henry Peters Arnolds

Der große Asta Nielsen Schlager!

„Das Ende vom Biede“

Ein Gesellschafts- u. Sitten-Schauspiel in 5 Akten

In der Hauptrolle:

Asta Nielsen

Julius Giesendörfer

Josef Roemer

Olga Wojan

Beginn: 4.00 6.15 8.30 Uhr.

Fernsprecher
4681

Im Herzen der Stadt

Walhalla-Theater.

Täglich
Gustav Bertram — Marga Peter

„Gänseleberpastete“.

Stürmischer Lachertolg.

Tageskasse 10—1 und ab 6 Uhr.

Beginn 1/8 Uhr.

Morgen.

Freitag, den 1. Juli, abends 8 Uhr

„Saalschloßbrauerei“

Ein Abend im Wiener Prater

je nach Witterung,
Saal oder Garten

Gastkonzert



Johann Strauss

vorm. k. k. Hofballmusikdirektor in
Wien.

Philharm. Orchester (50 Musiker)

Kart. 5.—M. (einschl. Steuer) R. Koch. Alle Prom.

Dauerhafte Briettaschen

in prima Leder

und

allen Preislagen

sehr preiswert.

H. Krasemann

Lederwaren-Spezial-
Geschäft

— nur Schmeerstr. 19.

Stadt-Theater

Freitag, den 1. Juli 21.

Anf. 7 1/2. Ed. n 10 Uhr

Prinz Friedrich von

Homburg

Schauspiel von

Heinr. v. Kleist.

Sonabend:

Salome

la. Roßfleisch-

und Wurstwaren

H. Böhlert & Co.,

Telefon 1568, Glauchaerstrasse 75.

Verkaufsstellen:

Böhlert, Glauchaerstr. 75 u. Oleariusstr. 3.

Der



Saison-Ausverkauf

beginnt am Freitag, den 1. Juli

und bringt, wie bekannt, nur

:: Qualitätswaren ::

Mäntel :: Kostüme :: Kleider :: Röcke :: Blusen

zu ganz gewaltig herabgesetzten Preisen.

Mäntel-Pernau

Größe Ulrichstraße 54.

Saison-
Ausverkauf
vom 1. bis 14. Juli.

Wir haben riesige Warenmengen Aus-
verkauf gestellt. Unsere Waren von be-
kannter Güte und im Dreifachen herabgesetzt!
Wir bieten hierdurch eine beispiellos vor-
teilhafte Kaufgelegenheit.

Gardina

Madrasgarnituren, Vorhänge sowie
alle anderen Artikel zur neuzeitlichen Ausstattung

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken G. Methner & Co.

Salle: Leipzigerstr. am Leipziger Turm.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 9 Uhr.

Ich kaufe Herren-, Damen-
Wäsche aller Art aufreißend, neu u.
braucht. Bausend zu an Stellen.
Rein u. Wasch.
Paul Hammer, Hirsch 17, 4. L.

Max Jultze

Moritzer 3

Schweinefleisch garantiert 10.8
Speiserinde 8.2
Frischer fetter 9.9
Fett geräuchert 11.4
Neue frühblau Affeln 10
Neue Matringe 10

Sen
Dienstag Nacht 12 und Mittwoch
grüne Pagendecke
geschnitten mit gelber Feder wird
geboten für gegen 12
er Sandküh
in Wimmelburg
in Eisen.

Aus dem Saalfelde. Die Volksschullehrer sind wie folgt besetzt: W. H. ...

Provinz und Umgegend.

Besitzkonzern des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands.

Am Sonntag, den 26. Juni, fand in Göthen die Besitzkonzern des Bergarbeiter-Verbandes statt, die von etwa 120 Delegierten besucht war.

Die Beschlüsse der Konferenz sind wie folgt: 1. Fortdauer des wirklichen Arbeitens...

- 1. Fortdauer des wirklichen Arbeitens... 2. Abschaffung des Aufrechnungsverfahrens... 3. Strafenregel vom 1. Tage ab für Sonntags- und Feiertage...

Die von der Generalversammlung in Göthen beschlossene Beitragserhöhung wurde nach den Vorschlägen der Bezirksleitung für den Bezirk Halle mit 66 gegen 19 Stimmen angenommen.

Sondergericht Zorng.

Wegen Anschlag an einem bewaffneten Mann und Widerstand gegen die Staatsgewalt haben sich die Angeklagten Gustav Steinbock (19 Jahr), Alfred Hermann (19 Jahr), Bruno Rodow (20 Jahr), Paul Schmidt (18 Jahr), Franz Schölsch (19 Jahr), Otto Weiche (21 Jahr) und Alfred Sabn (20 Jahr) zu verantworten.

nee in Empfang genommen und in Stellung gebracht. Von dort aus haben sie dann geflohen. Die Urteile lauten: Hartkopf und Schmidt je 6 Monate Gefängnis...

Die wiedereingekommene Verhandlung gegen den Angeklagten Alex Delmasdorff aus Hildesheim erob Anschlag an einen bewaffneten Mann und verurteilt zu Gefängnis mit Eintritt in die Zeit seines Strafes...

Der Angeklagte Ritter aus Hildesheim wird beschuldigt, sich einem bewaffneten Mann angeschlossen zu haben. Er gibt auch selbst zu, Waffen mit Gewehr gefahren zu haben.

Proletarier als Reisende und die erhöhten Eisenbahnabgaben.

Unter der Ueberführung 'Die Reiten Lurus' erliegen in einer größeren bürgerlichen Zeitung ein Artikel, der der Jugend an das größere proletarische Leben einleitend...

Die Fahrpreise haben jetzt eine solche schwindelerregende Höhe erreicht, daß es uns Arbeiter und Angestellten nunmehr gänzlich unmöglich ist, irgendwelche Reisen, die mit der Ausgabe von Eisenbahnlokalen verbunden sind...

Ich stelle mir die Lösung dieser Frage so vor, daß — zunächst in den kommenden Jahren noch unter wirtschaftlichen Mängeln — einen jeden Arbeiter, welcher über ein solches Minimum verdient, eine diesbezügliche Befreiung von seinem Arbeitgeber...

Eine derartige Einrichtung würde auch in wirtschaftlicher Beziehung nicht ohne Wirkung zum Vorteil vorübersehen. Wenn die Eisenbahn in anderen Klassen erst eine Anrechnung zu diesem Punkte geben und wollen wir dann wünschen, daß dieselben nicht allzu heftigen Widerstand in den Reihen der Vertreter der begüterten Klassen finden.

Ueber 3 Millionen. Organisierte Verbraucher zählen die in Deutschland bestehenden Konsumvereine. Da fast jedes Mitglied eine Haushaltung darstellt...

Besitzkonzern — Querfurt — Weipolitz — Jeth. Besondere Wahl für den Kreis Merseburg.

In der gestrigen Kreisversammlung erfolgte die Wahl des Landrates. Beim ersten Wahlgang erhielt der 'Demokrat' Rätzke 11 und der bisherige kommunistische Landrat Behusdorff ebenfalls 11 Stimmen.

Merseburg. Eine Konferenz der Kreisbesitzigen. Die Kreisvereinigungen Merseburg des Reichsbundes der Kreisbesitzigen, Kreismitglieder und Kreisleiter...

Merseburg. Stadtbürgerdeputation. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Stadtvorsteher die Monatsniederlegung der Stv. Genossin Frau von Schwarz mit. Zu 1 liegt eine Magistratsvorlage, die Beiträge der kaufmännischen Fortbildungsschule zu erhöhen...

Salle, den 30. Juni 1921.

Eine Friedenserscheinung nach langer Zeit!!

Morgen Freitag, den 1. Juli, beginnt der große Räumungs-Ausverkauf im Schuhhaus Wiebach, Kleine Ulrichstrasse 11-12. Das ganze Geschäftshaus steht im Zeichen dieses Sonder-Verkaufes...

Die Ursache

Der heutigen Leistungsfähigkeit des Schuhhauses Wiebach ist in seinem Verkaufssystem zu suchen: Riefenunmäßige und der Zentaleinkauf für mehr als 30 Millionen Schuhen der Firma liegt gegenwärtige Stellung im Schuhhandel und ermöglicht hier beispiellos niedrige Preiskalkulation.

Eine Erinnerung an frühere Zeiten

und billige Preise rufen fast jedes einzelne Angebot des Räumungsausverkaufs hervor, denn seit langer Zeit wird Ihnen wieder die Möglichkeit gegeben, zu an-

nehmbarsten Preisen einzukaufen. So bringt das Schuhhaus Wiebach u. a. schon zum Preise von 19.80 Leinen-Spanenschuhe mit guter Lederbesohlung...

Die Fußbekleidung des Sommers

bildet der elegante braune Halbschuh. Schon für 118.— kaufen Sie braune Schmiehschuh, Spanenschuhe in echt Chevreau das Paar für 138.— (bisher 168.—). Ein hübscher Schnür-Halbschuh, in Chevreau, kostet statt 208.— nur 158, Damentüfel

aus echt braunem Vorkalf statt 288.— nur 238.—.

Ohne Rücksichtnahme

aus Verlekt und bisherige Verkaufspreise bringt die Abteilung Herrenfüße einen großen Posten in braunem Vorkalf für 218.— (früherer Preis 288.—), braun Rindbock, elegante Form schon für 188.—. Elegante braune Herrenfüße, rahmengebündelt, die sich bisher bis auf 360.— stellten, kaufen Sie ab morgen zum Räumungspreis von 298.—. Als besonders preiswert empfehlen wir ferner einen Posten schwarze Rindbockfüße in Strapazierqualität zum Preise von 118.— (bisher 168.—).

Etwas Sensationelles

bietet der Räumungs-Ausverkauf in Kinderfüßeln. Strapazierfüße, Größe 27/30, sind schon für 40.— zu haben, in Größe 31/35 für 46.—. Lederfüßeln in Größe 18 stellen sich auf 16.50, braune Kinderfüße in Größe 31/35 98.—. Fabelhaft billig stellt sich ein großer Posten Schulfüße in braunem Rindbock, in Größe 27/30 kostet das Paar 58.—, Größe 31/35 63.—.

Überlegen Sie sich noch heute, was Sie alles an Fußbekleidung gebrauchen, und Ihr Wahlprüch soll morgen lauten: Lauf zum Räumungs-Ausverkauf im Schuh-Haus

Wiebach, Kleine Ulrichstrasse Nr. 11-12.

Ganz Halle spricht über die ausserordentliche Preisherabsetzung

Inventur-Ausverkauf

Leipzigerstrasse
94.

M. Schneider

Leipzigerstrasse
94.

Inh.: Johannes Hagenow.

Damenkonfektion.

- Farbige Waschblusen 13⁵⁰
27.50 24.75 19.75
- Weisse Waschblusen 16⁵⁰
39.00 27.50 19.75
- Waschkleider 45⁰⁰
enorm billig 98.00 89.00 79.00 65.00
- Waschröcke 39⁰⁰
weiss, auch hellblau u. rosa 79.00 59.00
- Wetter-Mäntel 125⁰⁰
imprägniert 320.00 198.00 158.00
- Übergangs-Paletots 58⁰⁰
fabelhaft billig 148.00 125.00 98.00
- Kostüm-Röcke 19⁷⁵
schwarz, blau u. farbig 39.75 29.00 24.75
- Reinwollene Kostümröcke 89⁰⁰
in blau u. schwarz 148.00 115.00 98.00
- Kostüme 145⁰⁰
in farbigen Stoffen

Kinder-Kleider.

Alle Kinder-Kleider und Mäntel
auch im Preise auffallend billig herabgesetzt.

- Ein Posten Kinderschürzen 11⁷⁵
alle Grössen . . . Preis Gr. 50 10.50

Kleiderstoffe.

- Ein Posten Kleiderstoffe 15⁰⁰
doppeltbr., alle mod. Farben Meter 19.50
- Ein Posten rein woll. Kleiderstoffe 29⁰⁰
schöne Farben, doppeltbreit Meter
- Ein Posten Schotten u. Streifen 9⁷⁵
L. Blusen u. Kleider Meter 23.00, 19.75, 12.50
- Ein Posten Waschstoffe 9⁷⁵
in nur neuen Mustern Meter 13.50, 10.50
- Ein Posten Dirndlstoffe 9⁷⁵
Meter 16.50 12.50
- Ein Posten Zephir-Loinen 9⁷⁵
für Blusen und Kleider . Meter 13.50

Ein Posten
Herren- u. Knaben-Anzugstoffe
weilt unter Einkaufspreis

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
25 ⁰⁰	39 ⁰⁰	58 ⁰⁰	79 ⁰⁰

- Ein Posten Wasch-Unterröcke 19⁷⁵
besonders billig . . . 37.00 32.00
- Ein Posten Tuch-Unterröcke 29⁷⁵
mit Volant und Tresse garniert

Damen-Wäsche.

- Damen-Hemden 19⁷⁵
aus guten Stoffen
- Damen-Beinkleider 26⁷⁵
mit breiter Stickerei . 38.00 29.50
- Damen-Nachthemden elegant 55⁰⁰
m. Stickerei verarbeitet 89.00 68.00
- Untertaillen 9⁷⁵
mit reichen Garnierungen 14.75 13.50
- Männerhemden 29⁵⁰
aus Kessel und Barchent
- Ein Posten Damenkorsetts 5⁰⁰
- Wischtücher 5⁵⁰
rot kariert, 60 60 gross
- Weisse Gerstenkorn-Handtücher 8⁷⁵
mit roter Kante, 50 cm breit Meter
- Weisse Drellhandtücher 11⁵⁰
auch mit roter Kante . . . Meter
- Barchent-Betttücher 29⁵⁰
in schönen Qualitäten . 45.00 39.00
- Ein Posten Wiener- u. Tändelschürzen 16⁵⁰
mit Träger 24.00 19.75
- Ein Posten Damen-Hausschürzen 19⁵⁰
mit Träger 25.00

Baumwollwaren.

- Hemdentuch 6⁶⁰
altbew. Qualitäten, Meter 11.50 9.50
- Rohe Nesseln 6⁹⁰
Meter 10.50 9.75
- Bett-Kattun 9⁷⁵
Meter 11.75 10.50
- Bettzeug 15⁰⁰
kariert 80 cm breit Meter
- Bettzeug 26⁰⁰
in Bettbreite
- Bettuch-Loinen 23⁵⁰
140 cm breit Meter
- Velours für Kleider und Blusen 9⁷⁵
Meter 11.50
- Hemdenbarchent 7⁷⁵
gestreift Meter 12.50 9.75
- Einfarbige Barchente 9⁵⁰
f. Unterröcke u. Beinkleider Meter 10.50
- Bett-Inlett 19⁵⁰
80 cm breit Meter 25.00
- Schürzen-Loinen 19⁷⁵
doppelt breit Meter
- Ein Posten schw. Kinderstrümpfe 4⁹⁰
alle Grössen von 4-8 zum Ausschuchen
- Ein Posten braune Kinderstrümpfe 4⁹⁰
Grösse 3 4 5 6 7 8
490 550 600 650 700 750

Soeben erschienen!

Das deutsche Volk und die deutschen Fürsten in der deutschen Einheitsbewegung.

von Paul Kampfleuer.
Preis 2.— Mark.

Buchhdlg. Volksstimme,
Grosse Ulrichstrasse 27.

Billigste Bezugsquelle von

Matratzen

Stella mit Betten und Dreifachlagen,
pr. Alpenrasenfiling, von 100 Zent., engl. Bettstellen, pr. starkes Holz und Delfarbenemal, Stahlnmatratzen, Chaiselongues m. pr. Bezügen, Verab. von 370 Mark an, Pflisch- u. Stoff-Sofas, Klub-Sofas u. Sessel, E. Mass, Charlottenhof 9, Fernsprecher 3521.

Das Spezial-Geschäft

H. Bieder

nur Grosse Steinstrasse 33 ist die vornehmste Einkaufsquelle für Radfahrer!

Mäntel Stück 55.— 50.— 45.— M.
Gebirgsreifen prima, extra stark 75.— u. 70.— M.
Schläuche prima St. 20.— u. 17.— M. extra prima St. 25.— M.

Versand nach auswärts per Nachnahme.



Bettbezüge Gardinen, Inletts, Kleiderstoffe, Dam- u. Mädchenkleid, Knaben- und Mädchen-Unterwäsche, Schürzen, Strümpfe etc. gegen bar oder erleichterte Zahlungsweise.

Friedrich Cronau,
Barfüßerstrasse 16.

Besonders billig!

Neue breite Binder 9⁵⁰

gute Qualitäten jetzt 12.—

Sportbinder 12⁵⁰

prachtvolle länggestreifte Neuheiten nur

Dauerwäsche-Vertrieb,
eine Treppe, Eingang Sternstr.

Kl. Berlin 2,

Mein

Saison-Ausverkauf

in

Herren- u. Knaben-Bekleidung

beginnt

Freitag, den 1. Juli 1921.

Die Preise sind so bedeutend herabgesetzt, dass jeder von dieser Gelegenheit ausgiebigen Gebrauch machen sollte. Es kommt nur gute Qualitätsware zum Verkauf.
— Beachten Sie bitte meine Schaufenster. —

Otto Knoll Nachf.

Halle, Obere Leipzigerstrasse 36, gegenüber Hotel Rotes Ross.

Uhren- und Goldreparaturen gewissenh. persönl. Ausführung. Billigste Preisberechnung. Hermann Koch, Uhrmacher, Gelegenheitskufe in Pfännerhöhe 1, Uhren u. Gold w. billigst

Soeben erschien:

Die deutsche Revolution

ihre Entstehung, ihr Verlauf und ihr Werk

eine Geschichte des Werdens der deutschen Republik von

Eduard Bernstein

Leicht kart. Mk. 15.—, in Halbleinen geb. Mk. 20.—, Porto 80 Pf.

Zu beziehen durch die

Buchhandlung Volksstimme,
Halle, Gr. Ulrichstr. 27, und sämtliche Ausleger.

Voranzeige.

Saison-Ausverkauf

Beginn:

Sonnabend, den 2. Juli.

Der Vorverkauf findet schon von heute ab statt.

Cronh's Saison-Ausverkauf, seit Jahren vom Publikum mit Freuden begrüßt, wird diesmal alles bisher Gebotene überbieten. Wir verkaufen, ohne Rücksicht auf den Wert, sämtliche von uns geführten Waren zu Preisen, die es einem jeden trotz der schweren Zeiten möglich ist, seinen Bedarf zu decken.

Kauhaus

A. & M. Cronh,

Bismarck, Markt 9.

Bruno Freytag, Leipziger Strasse 100

Sommer-Ausverkauf

in allen Abteilungen

Niedrige Preise für hochwertige Waren



Kleeblatt-Butter
die Feinste täglich frisch

Muschel-Butter
feine Tafelbutter

Delikate Braunschweiger Mettwurst
und Knackwurst 1 Pfund nur 22 Mk.

F.H. Krause in allen Filialen.

Saison-Ausverkauf

G. Assmann, Halle a. d. S.

Das Haus der Herrenmoden.

Zu gefl. Beachtung!

Morgen, Freitag, den 1. Juli 1921, beginnt mein bereits in Friedenszeiten (vor dem Kriege) allseitig vom verehrten Publikum mit grossem Erfolge anerkannter erster Frühjahrs- und Sommer-Ausverkauf.

Infolge der Vielseitigkeit der grossen Umsätze, direkter Bezüge von Produzenten, zum Teil des eigenen Einkaufs von Rohwolle und Ausschaltung des Zwischenhandels, bin ich in der Lage, aussergewöhnlich günstige Vorteile zu bieten. Es kommt fast ausschliesslich Qualitätsware zum Verkauf. Jedes Stück ist deutlich mit einem Preisetikett versehen. Das über 70jährige Bestehen und die Entwicklung meiner Firma bietet die beste Gewähr für meine Leistungsfähigkeit.

Zwei Fahrstühle nach allen Stockwerken!
Rein Umtausch.

Es wird empfohlen, möglichst die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen, da Nachmittags der Andrang meist sehr gross ist.

Es kommen zum Verkauf:

- Im Erdgeschoss:**
- 1 Posten gestreifte Hose, Kammgarn und andere Stoffe

Serie	I	II	III	IV
M. 46	72	92	145	
 - 1 Posten Tennishosen, reine Wolle und andere Qualitäten

Serie	I	II	III	IV
M. 96	110	185	225	
 - 1 Posten Sport- u. Breeches-hosen, Homespun, Manchester und andere Qualitäten

Serie	I	II	III	IV
M. 55	148	175	195	
 - 1 Posten farbige Westen, Wolle und Waschstoffe

Serie	I	II	III	IV
M. 59	65	75	90	
 - 1 Posten Washjoppen, glatte und Sportform

Serie	I	II	III	IV
M. 56	74	86	110	
 - 1 Posten Lüster-Jackets, schwarz und farbig

Serie	I	II	III	IV
M. 148	160	185	205	
 - 1 Posten Loden- und Manchester-Joppen, glatte und Sportform

Serie	I	II	III	IV
M. 138	165	295	345	
 - 1 Posten Waschanzüge, grün, grau und oliv

Serie	I	II	III	IV
M. 178	196	295	345	
 - 1 Posten Strandanzüge, makrofarbig

Serie	I	II	III
M. 345	395	425	
- Im zweiten Stock:**
- 1 Posten Herren-Covercoat- und Marengo-Paletots, 1- u. 2-reihig, gesteppt

Serie	I	II	III	IV
M. 525	625	750	875	
 - 1 Posten Röcke u. Westen, marengo und schwarz

Serie	I	II	III	IV
M. 375	575	675	775	
 - 1 Posten Jackets u. Westen, marengo u. blau, 2-reihig

Serie	I	II	III	IV
M. 425				
 - 1 Posten Herren-Sportanzüge

Serie	I	II	III	IV
M. 325	450	675	875	
 - Grosse Posten Marineleuch-M-Anzüge, gute Verarbeitung, 1- und 2-reihig, mit 1- oder 2-Passform usw.

Serie	I	II	III	IV
M. 775				
- Im dritten Stock:**
- 1 Posten Herren-Stoffe, dauerhafte Ware 140 cm breit

Serie	V	M.
M. 19		
 - 1 Posten braun meliert, extra schwarz

Serie	IV	M.
M. 32		
 - 1 Posten hellmod. Sommerstoff

Serie	III	M.
M. 63		
 - 1 Posten engl. mel. Homespun (reine Wolle)

Serie	II	M.
M. 90		
 - 1 Posten rein wollene Cheviots für Herren- und Damenstoffe blau, grün u. schwarz (reine Wolle)

Serie	I	M.
M. 96		
 - 1 Posten gestreifte Kammgarn-Stoffen dauerhafte Qualität, 140 cm breit

Serie	I	M.
M. 123		
 - 1 Posten Manchester 70 cm grau, braun, oliv

Serie	I	M.
M. 58		
 - 1 Posten Kakifas 1. Herrenkleidung 100 cm breit

Serie	I	M.
M. 19.80		
 - 1 Posten Jagdleinen für Sommerkleidung, 70 cm breit

Serie	I	M.
M. 24		
 - 1 Posten gestreifte Flaxell I. Sportblusen u. Tennisblusen ca 70 cm breit

Serie	I	M.
M. 11.60		
- Im ersten Stock:**
- 1 Posten Herren-Sakko-Anzüge in guten Qualitäten und guter Verarbeitung

Serie	I	II	III	IV	V
M. 375	475	575	775	975	
 - 1 Posten Ulster u. Schlüpfer zur Reise, aus Homespun und gemauertem Cheviots

Serie	I	II	III	IV
M. 280	385	590	675	
 - 1 Posten Damen-, Loden-, Gummi- und schicke Formen zum Teil Modelle

Serie	I	II	III	IV
M. 375	495	595	775	
 - 1 Posten Damen-, Loden-, Gummi- und schicke Formen zum Teil Modelle

Serie	I	II	III	IV
M. 295	375	550	750	
 - 1 Posten Knaben-Stoff-Anzüge, hochgeschlössen, mit Falten

Serie	I	II	III	IV
M. 280	385	590	675	

Saison-Ausverkauf

Beginn am Freitag, den 1. Juli

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, um jedermann Gelegenheit zu geben, sich wirklich gute Ware sehr billig anzuschaffen.

- Als Beweis der grossen Billigkeit sind die Preise einiger Artikel angesetzt:
- Herren-Stoff-Hosen in braunen und dunklen Farben nur halb. Qualitäten, jetzt nur 43⁵⁰
 - Herren-Stoff-Hosen in schwarz-weiß gestreift. Dessin mit u. ohne Umschlag, jetzt nur 67⁵⁰
 - Männer-Engl.-Leder-Hosen I. nur echt. Qualitäten, schwere Ware, jetzt nur 57⁵⁰
 - Männer-Engl.-Leder-Hosen in schwarzen und braunen Farben, jetzt nur 59⁵⁰
 - Männer-Manchester-Hosen in braun, grün und feldgrau, nur echte haltbare Qualitäten, jetzt nur 123⁵⁰
 - Schlösser-Jacken in verschiedenen blauen, waschechte Sorten, erreicht. Jetzt nur 19⁵⁰
 - Knaben-Engl.-Leder-Hosen waschechte, schwere Qualität, für 9-14 Jahre, jetzt nur 38⁵⁰
 - Leibchen-Stoff-Hosen in vielen Farben, echte Aus-führung, jetzt nur 21⁵⁰
 - Engl. Leder-Westen mit doppeltem Rückenfutter, waschecht, jetzt nur 38⁵⁰
 - Herren-Anzüge in allen nur erdenklichen Modelfarben u. Sportfasen in riesiger Auswahl auf Lager 185⁵⁰

Schlager auf Schlager!

Knaben-Anzüge, Gummi-Mäntel, Braut-Anzüge zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen in grosser Auswahl. Ein Versuch ist wirklich lohnend, daher versäume niemand die nie wiederkehrende Gelegenheit. Bitte sich in den Auslagen davon zu überzeugen.

Ernst Renner

14 Marktplatz 14.

Frauen
wo sich monatliche Beschwerden zeigen, wenden sich bei früherer Hilfe u. disk. Behandlung an **Frau D. Gries** Hannover (Staden 85) Kapfenstr. 22
Teilen Sie mit mir, wie lange Sie zu klagen haben. Viele Dankausagen bedingten d. Erfolge.

Elegante **Herren-Anzüge** moderne Form v. 240 bis 450 vntk.
Reife Kammhüte mit Falten und Knopf-garnitur 55 - 97 Mk.
23-fache va. Militärhosen Arbeit-Golden Arbeitshosen raunen 8 Mk. Kleine Traber, Ulrichstr. 5

Die kommunistische Aufruhbewegung in Mitteldeutschland

Ostern 1921.

Bearbeitet v. Karl Garbe, Halle

Preis 1.00 Mark.

Zu haben in der:

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Ulrichstr. 27.

Bestellungen nehmen alle Ausleger entgegen.

Saison-Ausverkauf

in allen Artikeln

Fritz Mösenthin

Burgstr. 1.